

Sommer – Zeit zum Aufatmen

Der Sommer lädt uns ein, langsamer zu werden. Die warmen Tage, das Licht, das länger bleibt, und die Natur, die in voller Fülle dasteht, sprechen eine leise, aber deutliche Sprache: *Alles hat seine Zeit*. Auch wir brauchen Zeiten, in denen wir nicht leisten, nicht planen, nicht vorwärts drängen – sondern einfach *sein dürfen*.



In der Bibel lesen wir: „*Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.*“ (Mt 11,28). Dieses Wort Jesu ist eine Einladung. Nicht zuerst eine Aufgabe, nicht ein moralischer Anspruch, sondern ein Angebot: Du darfst dich ausruhen. Du musst nicht alles selbst tragen. Du darfst loslassen.

Vielleicht ist der Sommer eine gute Gelegenheit, diesem Wort Raum zu geben. Zeiten des Innehaltens zu suchen – sei es ein Spaziergang früh am Morgen, ein stiller Moment am Wasser, ein Gebet am Abend unter offenem Himmel. Manchmal genügt schon ein tiefes Durchatmen und der Gedanke: *Ich bin gehalten*. Mehr braucht es nicht.

Die Schöpfung selbst kann uns dabei Lehrmeisterin sein. Eine Blume wächst nicht dadurch schneller, dass sie sich anstrengt. Ein Baum steht fest, weil seine Wurzeln tief gehen, nicht weil er ständig in Bewegung ist. Auch wir wachsen innerlich nicht im Tun, sondern im Vertrauen. Vielleicht dürfen wir im Sommer wieder neu lernen, uns in Gottes Gegenwart zu verwurzeln – in dem Bewusstsein, dass wir geliebt sind, ohne etwas leisten zu müssen.

So wünsche ich Ihnen, dass dieser Sommer zu einer Zeit der Erholung wird – nicht nur für Körper und Geist, sondern auch für die Seele. Möge Gott Ihnen Orte zeigen, an denen Sie aufatmen können. Möge er Ihnen Menschen schenken, bei denen Sie sich angenommen fühlen. Und möge in all dem das leise Wissen wachsen:

Gott ist da.

Er geht mit.

Und seine Liebe hört nicht auf.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen und Euch,

Pater Ralf

(Urlaubseelsorger der Pfarrei St. Vicelin Eutin)